

## **Postulat Freie Fraktion AL/GPB-DA/PdA (Tabea Rai, AL): Mehr urbane Aare-Lebensqualität für alle durch Brückenlifte**

Die Aare ist ein wichtiges urbanes Naherholungs-, Freizeit-, Wohn- und Gewerbegebiet. Sie hat allerdings vor allem zwischen Lorraine und Marzili einen Nachteil: Mensch muss wieder hinauf in die Stadt. Es gibt für diesen oft steilen, anstrengenden und im Sommer schweisstreibenden Aufstieg leider nur wenige schonende Alternativen zu Fussmärschen: Den Mattelift, die Monbijoubrücke-Lifte, abends den Matte-Marzili-Bus und last but not least das Marzilibähnli.

Wer alt und/oder nicht mehr so leistungsfähig, mit Kinderwagen unterwegs, gehbehindert, rollstuhlgängig oder schlicht schön aareabgekühlt ist, hat jenseits der jeweiligen Betriebszeiten der Angebote in Matte und Marzili – ausser umweltschädlichen Autos – keine Alternativen für einen schonenden Aufstieg (es grüsst die steile Treppe vom Uferweg auf den Känzli-Parkplatz bei der Lorrainebrücke...) und muss sich schon fast zweimal überlegen, ob er oder sie an einem schönen Tag einen Ausflug nach unten an den urbanen Teil der Aare machen will. Schon nur die Diskussionen um den Schräglift beim Bärenpark haben die Problematik und das Bedürfnis klar aufgezeigt.

Die AL schlägt deshalb vor, den Bau von Brückenliften zu prüfen, um mehr Lebensqualität für die verschiedenen AarenutzerInnen zu erreichen und den urbanen Aareraum auch für zusätzliche Menschen zu erschliessen. Vorgeschlagene Standorte (auf beiden Flussufern): Lorrainebrücke, Kornhausbrücke, Nydeggbücke und Kirchenfeldbrücke. Ideal wären Lifte, die mit innovativer und umweltverträglicher Technik betrieben werden: Solarstrom, Abwasser (wie das Funiculaire von Fribourg), Aarewasser (analog zu einer Wasserballastbahn), elektromagnetische Synchron-Linearmotoren etc.

Der Gemeinderat wird mit dem vorliegenden Postulat aufgefordert zu prüfen, an welchem der erwähnten (oder auch anderen) Standorten ein Brücken-Lift realisiert werden könnte und welche finanziellen Auswirkungen die Realisierung(en) hätten.

Dieser Vorstoss wurde verfasst von Tom Locher.

Die AL Bern versteht sich als basisdemokratischer Zusammenschluss, deren gewählte Person in Delegierten-Funktion die Anliegen von anderen ihr nahestehenden Gruppen, Einzelpersonen und nicht-parlamentarisch-aktiven AL-Menschen ins Parlament trägt. Im Sinne der Transparenz und um der Personenfixierung auf die parlamentarische Vertretung entgegenzuwirken, wird deshalb der Name des/der VerfasserInnen auf dem Vorstoss erwähnt (ausser die UrheberInnen wünschen explizit, dass dies nicht so sein soll).

Bern, 29. Juni 2017

*Erstunterzeichnende: Tabea Rai*

*Mitunterzeichnende: Daniel Egloff, Luzius Theiler, Christa Ammann*